

ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Mendel
Vorname*	Marvin
Studienfach	Chemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	7 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Schweden, Göteborg
Gasthochschule	University of Gothenburg
eMail-Adresse*	marvin.mendel@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Über eine Infoveranstaltung des International Office bin ich auf Erasmus+ aufmerksam geworden. Die Argumente, die für mich für Erasmus sprachen waren, dass es im Vergleich zum selbstorganisierten Aufenthalt wenig Zeit in der Organisationsphase in Anspruch nimmt. Die Partner Universitäten so wie die Vorlesungsauswahl stehen fest. Nach einer erfolgreichen Nominierung des International Office bewirbt man sich auf gleiche Weise bei der Universität. Ich wurde für die University of Gothenburg (GU) nominiert und problemlos dort angenommen. Ein vorgeschriebenes Learning Agreement wurde von allen drei Parteien unterschrieben. Hierbei handelte es sich um eine Auflistung der Kurse, die ich in Göteborg gewählt und auch anschließend belegt habe und den äquivalenten Kursen Ulms, als die mir nach dem Aufenthalt die Kurse entsprechend angerechnet werden sollen. Das Agreement verpflichtet den Student die Kurse zu besuchen, als Gegenleistung erfolgt eine Erasmus Förderung. Im WS 16/17 betrug diese im Rahmen eines einsemestrigen Aufenthalts in Schweden 1400,- €. Die GU bietet Austauschstudenten Zimmer in Wohnheimen an, vorausgesetzt die Anfrage erfolgt rechtzeitig. Selbstverständlich hab ich mich rechtzeitig beworben und ich erhielt ein Zimmer in Olofshöjd.

Aufenthalt

- **Unterkunft**

Olofshöjd bietet 1.410 Zimmer, dabei werden 200 Austauschstudenten zur Verfügung gestellt. Ich empfand die Unterkunft als sehr angenehm. Es gab vielerlei Vorteile, so ist der Naturwissenschaftliche Campus nur 15 min zu Fuß entfernt. Ebenfalls in 15 min war die Innenstadt zu erreichen. Bus und Bahn Anschluss war ebenfalls vorhanden sowie eine Auswahl an Einkaufsläden und nicht zu vergessen, die unterkunftseigene Pizzeria. In Olof, wie wir es nannten, wurden den Bewohnern Zugang zu drei Saunas, einigen Waschräumen, einem Billardraum, einer großen Sporthalle, voll ausgestatteten Trainingsräumen und dem Café Olof ermöglicht. Die Zugänge wurden über eine Chipkarte am Schlüssel gesteuert und ausgenommen dem Trainingsräumen war die Nutzung kostenlos. Selbst im Café wurde bei einer gemütlichen Partie Siedler umsonst Tee, Kaffee und Kuchen serviert. Café Olof wird von Studenten organisiert und ein jeder hat die Möglichkeit, sich zu beteiligen. In meinen Augen eine super Gelegenheit, seine Nachbarn kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen! Austauschstudenten aus anderen Unterkünften kamen zu den Öffnungszeiten, um von der hervorragenden Atmosphäre zu profitieren oder diese einfach zu genießen. Was zwar nicht relevant für jeden ist, ich aber erwähnen will, war das eigene Mülltrennungssystem der Unterkunft. Es wurde sogar zwischen geklebten und üblichen Altpapier unterschieden. Geklebtes Papier, zum Beispiel ein Tetra-Pack, gehört in Deutschland ins Plastik!
<http://utbildning.gu.se/education/studenthousing/exchangestudents/residences/olofshojd>

- **Göteborg**

Es fiel mir sehr einfach, mich in Göteborg zurecht zu finden. Die Mentalität ist von der deutschen nicht zu verschieden wie dies im Vergleich zu Südeuropäischen Städten der Fall sein kann. Es war sehr einfach, sich vegetarisch zu ernähren, was wohl daran liegt, das Schweden ohnehin als fortschrittlich gilt. Außerdem lag ein sehr gut funktionierendes Netz aus öffentlichen Verkehrsmitteln vor. Auch über Göteborg hinaus, konnten Ausflüge per Bahn oder Bus problemlos organisiert werden. Auffallend waren weit verbreitete gute Englischkenntnisse und das saubere Stadtbild. Das Zentrum besteht aus einer Vielzahl gut erhaltener alter Gebäude, die der Stadt ihren besonderen Charakter geben. Göteborg hat

einige sehr alte und bemerkenswert große Parkanlagen, eine davon ist sogar als Naturreiservat deklariert und das bei 500.000 Einwohnern. Die Stadt ist zwar grün, sauber, alt und voll Kultur, aber nicht spießig. Es gibt ein breites Angebot, an sportlichen Aktivitäten wie auch fürs Nachtleben. Die Innenstadt ist zu Sommertagen sehr aktiv, was sicher auch den vielen Studenten in Göteborg zugesprochen werden kann.

- **University of Gothenburg**

Ich studiere Chemie und belegte die Kurse „advanced organic chemistry“, „medicinal chemistry“ und „introduction to molecular modelling“. Im Fall des ersten Kurses empfehle ich etwas anderes zu wählen, der Kurs war zwar als Masterkurs ausgeschrieben aber inhaltlich war einiges an Wiederholung aus dem Bachelor. Die beiden letzteren würde ich wieder wählen, allerdings war es schwer, etwas Äquivalentes in Ulm zu finden. Abgesehen davon war ich mit der Lehre sehr zufrieden. Die Kursteilnehmer Zahlen waren nie über 10 Personen und es war ein sehr familiäres Verhältnis. Die Profs kannten uns beim Vornamen und wurden auch von uns beim Vornamen genannt. Schweden ist für sein weniger Elitäres System bekannt, so werden auch akademische Titel weder in Anschreiben noch im Gespräch erwähnt. In Tutorien betreute uns der Professor selbst. Im Unterschied zu Ulm wurden die Kurse in Blöcken abgehalten, das bedeutet ein Kurs wurde mit Klausur abgeschlossen bevor der nächste begann.

- **Schweden**

Schweden hat zurecht den Ruf als Land der Wälder und Seen. Die Landschaft Schwedens ist einen Besuch wert, angefangen von großen Steinhängen mitten in den Städten, über Mischwaldlandschaften und einigen Seen. Allein Göteborg ist von einigen umgeben, die sich zu besuchen zu jeder Jahreszeit lohnen, als Badeseen im Sommer, farbigen Naturschauspiel im Herbst oder zugefroren unter weißer Decke im Winter. In Süd-Schweden liegt der Vänern, ein See zehnmal größer als der Bodensee. Ausflüge in umliegende Städte sind auch sehr zu empfehlen, Oslo, Stockholm oder Kopenhagen sind schnell von Göteborg erreicht und einen Besuch wert. Im Umland Göteborgs sind außerdem die Scheren Inseln, eine Inselgruppe in der Nordsee mit besonderer Vegetation. Ein Unternehmen namens Scanbalt Experience organisiert Ausflüge in die Baltischen Nachbarländer oder nach Nordschweden. In Nordschweden liegt Lappland, eine riesige Naturlandschaft von atemberaubender Schönheit. Beheimatet sind dort Braunbären, Wölfe, Rentiere und Elche. Es liegt oberhalb des Polarkreises und bietet sich hervorragend an, Nordlichter zu sehen. Sehr zu empfehlen!

Fazit

Ich bin äußerst froh, den Austausch nach Göteborg gemacht zu haben. Die Stadt und alles drum herum haben mir super gefallen. Ein Haken hatte das Ganze aber schon, es war zu kurz. Kaum fühlt man sich zu Hause und hat sich vollends eingelebt, fliegt man auch schon wieder heim. Beim nächsten Mal will ich unbedingt einen einjährigen Austausch machen!

Viel Erfolg in deinem Erasmus!